

AUSGABE
50
SEIT 1997

Wissen

The Circle Way

SEITE 3

• NEUland

B-Vario®:
Der FlipChart
mit mehr Platz
für die Füße.

SEITE 5

• NEUland

Hier ausprobieren;
FlipChart Papier
mit Hilfslinien in
Kreuzform.

SEITE 8

• Praxis

Das bikablo®-
Praxisbuch:
UZMO – Denken
mit dem Stift.

SEITE 12

• Literatur

100 Methoden
zum Arbeiten mit
Bildern.

SEITE 22



MAGAZIN

Wissen

3 Lernlandkarte Nr. 9: «The Circle Way»

NEULand

5 B-Vario®: Der FlipChart mit mehr Platz für die Füsse

6 WhiteboardMarker Neuland N°One®: neu mit Keilspitze!

7 ringos® für Neuland Marker

8 FlipChart Papier mit unsichtbaren Hilfslinien

Jubiläum

10 Seit 1997: 50 Ausgaben NeulandMAGAZIN!

11 Unser Dankeschön für Sie: der goldene Neuland Marker!

Praxis

Martin Haussmann:
Das bikablo®-Praxisbuch

Crealand

14 Axel Rachow: Scrabble-Intro

15 Harald Groß: Ein schöner Stichwortsalat!

SEMINAR

16 Neuland Seminar-Poster

Game Corner

Metalog® «WerteSpiel»

Veranstaltung

19 Der ModerationsMarkt 2014: Ralf Besser – Anregung zum Umgang mit Werten

21 Seminarhotel Sempachersee: Die Sommerakademie

Literatur

22 100 Methoden zum Arbeiten mit Bildern

24 Icon Poet: Alle Geschichten dieser Welt!

25 Der VerständigungsWürfel

Gast

Monica Strickler-Maurer: Was tut der Bach, wenn's zu eng wird?

Seminare

27 Dr. Phil. Bettina Ritter-Mamczek: Kreativitätstechniken und Problemlösestrategien

28 Ralf Besser: Werte-Tools im Training – Seminaren Tiefe geben

29 Das Seminar-Programm 2014/15

neulandTipps

Visualisieren, moderieren, Sinn-ieren

Bestellschein

AKTION

Pinwände

Die Schönste zum Jubiläum:
15% Rabatt auf Pinwandmodelle
LW-11 und LW-11 Duo

Conny Wetter-Schwegler • über 50 schlaflose Nächte

Liebe Leserin, lieber Leser

1996 hatte ich zum ersten Mal die Idee, ein eigenes Magazin mit Tipps aus der Praxis für die Praxis zu lancieren. Kundenmagazine waren damals ganz gross in Mode und schossen wie Pilze aus dem Boden. Meine Begeisterung war allerdings von kurzer Dauer: Der Aufwand für die erste Ausgabe war gigantisch und das Resultat mässig. So konnte es unmöglich weiter gehen! Also bat ich den Grafiker Rudolf Klingelfuss und den Texter Sämi Weber um Hilfe.



Die beiden sahen mich mit mitleidigen Augen an und meinten: «Das ist kein Kundenmagazin – das ist eine Pfadibroschüre.» Und so machten wir uns gemeinsam daran, ein «richtiges» Kundenmagazin zu entwickeln. Ein halbes Jahr später erschien nochmals eine Nr. 1 des NeulandMAGAZINS. Wenn auch in ziemlich anderer Form. Trotzdem kam die nächste Krise schneller als mir lieb war. Bereits nach wenigen Ausgaben gingen mir die Ideen aus. Und so fragte ich mich mindestens 100x am Tag: «Braucht es das wirklich?» und «Liest das überhaupt jemand?»

Wie so oft stand mein Mann auch in dieser Situation wie ein Fels in der Brandung hinter mir. Und langsam aber sicher tröpfelten auch die ersten positiven Rückmeldungen unserer Kundinnen und Kunden ein. Also machte ich weiter. Nummer für Nummer. Lust und Frust lagen dabei nicht selten nur eine einzige Ausgabe voneinander entfernt. Mal wollte ich das Heft einstellen. Dann den Umfang um 4 (wenn nicht gleich um 8) Seiten erhöhen!

Wie viele spannende Trainer und Methoden habe ich in dieser Zeit kennen und schätzen gelernt. Wie oft habe ich über Menschen gestaunt, die Komplexes einfach sagen oder die perfekte Bilder einfach so aus dem Ärmel schütteln können.

Am meisten Kopfzerbrechen machte mir in all den Jahren natürlich das Editorial. Die Idee, mich in jeder Ausgabe mit einer persönlichen Geschichte an unsere Leserinnen und Leser zu wenden, hat mich mindestens 50 schlaflose Nächte gekostet. Sie alle waren vergessen, als ich das Gratulationsschreiben von Barbara Illi (Seite 10) in den Händen hielt: Meine kleine Geschichte zum Einstieg wird nicht nur gelesen – sie wird geschätzt!

Viele Kundenmagazine sind in den vergangenen 18 Jahren vom Markt verschwunden. Das Neuland MAGAZIN gibt es immer noch. Es ist zu einem wichtigen und unverzichtbaren Teil der Neuland

Kultur und der Neuland Werte geworden. Darauf bin ich stolz. Meine momentanen Glücksgefühle zeigen mir einmal mehr, wie wichtig es ist, für seine Werte zu kämpfen. Und notfalls auch zu leiden.

Viel Spass beim Lesen
und bis zum nächsten NeulandMAGAZIN.

Herzlich: Conny Wetter-Schwegler

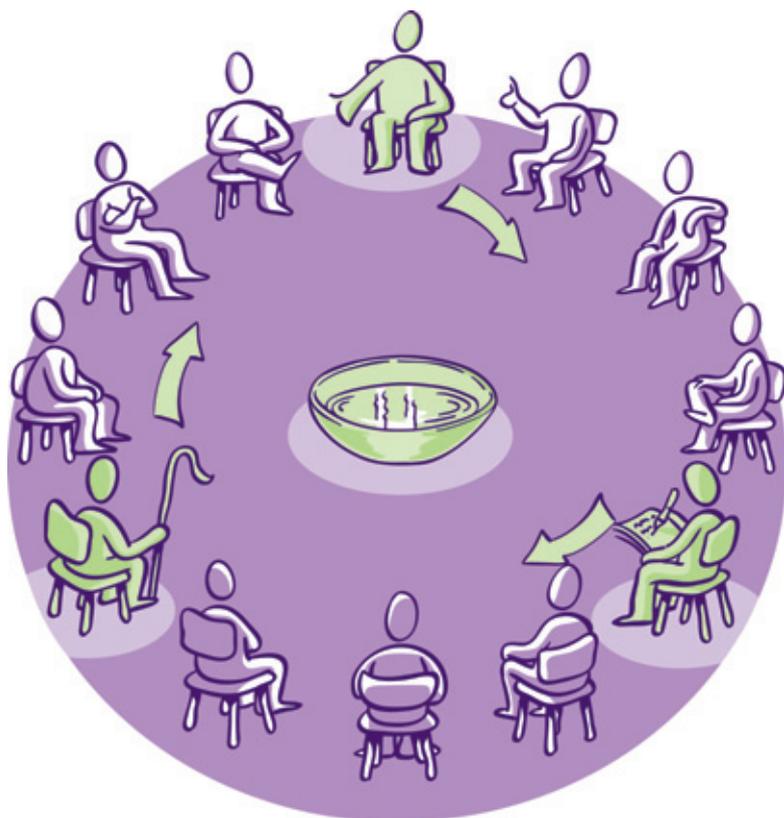
Impressum

Herausgeber:
Neuland AG, 6343 Rotkreuz
Erscheint: 2-3x jährlich
Einzelausgabe: Fr. 8.–
Jahresabonnement: Fr. 20.–

Mitteilungsblatt für
Ausbildungsverantwortliche,
Pinwand-Moderatoren, Einkäufer,
Projektleiter, Gruppenleiter,
Dozenten und Lehrer.
Und für alle bestehenden und
zukünftigen Neuland Kunden.

Lernlandkarte Nr. 9: «The Circle Way».

Holger Scholz und Roswitha Vesper • Die Kreisarbeit existiert in allen Kulturen. Sie kann mit grosser Wirkung auf Organisationen und Gesellschaften übertragen werden. Die neue Lernlandkarte enthält alles, was Trainer wissen müssen, um die Gesprächsmethode «PeerSpirit – The Circle Way» in der täglichen Praxis anzuwenden.



•• Schon unsere Vorfahren sassen in Kreisform um ein Lagerfeuer und haben dabei ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Geschichten ausgetauscht. So wurde der Kreis über Jahrhunderte zu einem Ort, an dem Menschen gemeinsam zuhören, denken und ihre Kreativität ausleben. In dieser Tradition sitzen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei «The Circle Way» beieinander - entschleunigt und zusammengehalten durch den Kreis, der als sozialer Container Raum für gehaltvolle Gespräche schafft.

Vor 20 Jahren trafen sich die Schriftstellerin und Seminarleiterin Christina Baldwin und die Naturforscherin und Lehrerin für Umwelterziehung, Ann Linnea in einem Seminar für professionelles Schreiben. Als sie die Teilnehmenden einluden, sich in einen Kreis zu setzen, geschah etwas Unerwartetes: Aus passiven Einzelpersonen wurde im Handumdrehen eine aktive Gruppe.

Diese Erfahrungen motivierten Baldwin und Linnea, den Kreis in eine moderne Sprache und Anwendung zu bringen: Heute ist «PeerSpirit – The Circle Way» die Basis für eine wachsende Anzahl von Methoden, die allesamt auf der Kreisform basieren: «World Café», «Open Space», «Art of Hosting», «Dialog nach David Bohm» und viele weitere.

•• Der Kreis als Urform von Gruppenprozessen

Wenn Menschen aus Stühlen einen Kreis formen, aktivieren sie eine Urform, einen Archetypus. Archetypen sind universelle mystische Symbole, die eine tiefe Bedeutung haben. Diese Urform macht die besondere Kraft von «The Circle Way» als Gesprächsansatz aus. Dabei nutzt «The Circle Way» drei verschiedene Prinzipien und Praktiken.

•• Die 3 Prinzipien

1 Leitung teilen

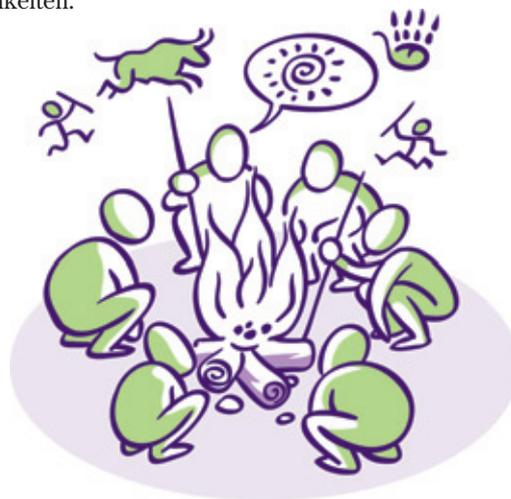
Jede Person leistet einen Beitrag, indem sie phasenweise die Gesprächsleitung, das Protokoll oder die Rolle des «Prozesshüters» übernimmt.

2 Verantwortung teilen

Jede Person ist sowohl für die Ergebnisse wie für den erfolgreichen Prozessablauf verantwortlich.

3 Ganzheit suchen

Wenn der Wunsch, das gemeinsame Ziel zu erreichen, grösser ist als der Wunsch nach persönlichem Erfolg, entwickelt die Gruppe Weisheit, Kreativität und neue Möglichkeiten.



•• Die 3 Praktiken

1 Aufmerksames Zuhören

Die Teilnehmenden konzentrieren sich bewusst auf das, was jemand sagt. Dadurch werden Denken und Empathie miteinander verbunden – der Verstand versucht zu verstehen und das Herz, eine Verbindung herzustellen.

2 Intentionales Sprechen

Bei den Gesprächen stehen Geschichten und Informationen im Zentrum, die Herz und Bedeutung haben. Absichtsvoll sprechen bedeutet: Belehrungen und Bewertungen vermeiden.

3 Zum Wohlergehen der Gruppe beitragen

Alle Teilnehmenden sind eingeladen, eine mentale Checkliste zu nutzen, bevor sie zum Gespräch beitragen.

- Ist dies der geeignete Moment, um etwas beizutragen?
- Spreche ich mit einer Haltung, die Bereitschaft zur Zusammenarbeit signalisiert?
- Was sagt mir mein Körper?
- Wie formuliere ich meine Wahrheit in einer neutralen Sprache?
- Kann ich mit Integrität sprechen, ohne die Integrität der Gruppe zu verletzen?
- Wie soll die Gruppe in diesem Moment von meinem Beitrag profitieren?



•• Die Mitte

Ähnlich wie bei einem Fahrrad, bei dem die Speichen auf die Nabe ausgerichtet sind, richtet jede Person ihre Meinung in die Mitte. Auf diese Weise können andere einer Sache zustimmen oder dagegen sein und trotzdem weiter zuhören. Die Mitte kann ein symbolischer Gegenstand wie zum Beispiel ein Leitbild, eine Kerze oder ein Foto sein.

•• Die 3 Rollen

1 Gastgeber



Der Gastgeber stellt sicher, dass alle Teilnehmenden wissen, warum sie zusammengekommen sind: Was ist das Thema? Worauf liegt das Hauptaugenmerk? Wer nimmt warum teil? Während des Gesprächs hilft er mit, die Vereinbarungen und das Thema im

Blick zu halten. Er achtet auf aufkommende Themen, lädt zur aktiven Teilnahme ein und erinnert die Gruppe, dass alle gemeinsam für die Zielerreichung verantwortlich sind. Der Gastgeber moderiert den Prozess nicht und nimmt auch keine Expertenrolle ein.

2 Prozesshüter



Der Prozesshüter hat die Energie, die Zeit und den Fokus des Kreises im Blick. Er gibt zum Beispiel ein Zeichen, wenn Pausen notwendig sind. Der Prozesshüter kann den Prozess unterbrechen, um ein Gespräch zu entschleunigen oder um die Intention (wieder) in den Fokus zu stellen. Bei einer Pause erklärt der Prozesshüter ohne Schuldzuweisung, warum er eine Pause eingeschaltet hat. «Ich erinnere an unser Thema», ist neutrale Sprache. «Sie sind ganz weit weg vom Thema», ist Schuldzuweisung.

3 Schreiber



Je nach Intention eines Kreises kann es sinnvoll sein, dass jemand die wesentlichen Gedanken eines Gesprächs in Worten oder Bildern dokumentiert. Das kann auf einem FlipChart, mit einem iPad oder auf einem Notizblock geschehen.

•• Der «Circle Way»-Prozess

«The Circle Way» ist überall dort einsetzbar, wo zwischenmenschliche Beziehungen oder Prozesse gemeinschaftlicher, rücksichtsvoller oder kreativer werden sollen. Der Prozess wird in der Lernlandkarte detailliert beschrieben.



•• Tipp

Lernlandkarte «The Circle Way».

Zweisprachige Konzeption – ideal für international agierende Organisationen und multilingual arbeitende Facilitator, Trainer und Berater.

Format: 68 x 99 cm, gefaltet auf 9,7 x 24,7 cm deutsch/englisch

Art. 8086.418 Fr. 19.90



B-Vario®: Der FlipChart mit mehr Platz für die Füße.

Neuland • Anders als herkömmliche Säulen-FlipCharts hat der B-Vario® eine schräggestellte Zentralsäule. Das verschafft Personen, die vor der neuen FlipChart-Innovation von Neuland stehen, ein Maximum an Fussfreiheit. Und das erst noch, ohne mehr Platz in Anspruch zu nehmen. Im Gegenteil: Dank der U-Form des Rollengestells können mehrere B-Vario® bequem und platzsparend ineinander gefahren und verstaut werden.



Bewährte Papierhalterung mit verschiebbaren Pins

Magnetische Schreibtafel mit Stiftablage

4 hochwertige gummierte Lenkrollen. Die beiden vorderen Rollen sind einzeln feststellbar

•• Der neue FlipChart B-Vario® von Neuland verfügt über 4 gummierte Lenkrollen. Sie sorgen für maximale Mobilität und gleichzeitig für einen sicheren Stand. Dank dem bewährten Neuland-Papierhalter können FlipChart-Blöcke schnell und einfach aufgehängt und einzelne Blätter dank der zuverlässigen Neuland Abreissklappe ebenso schnell und einfach abgerissen werden. Und das erst noch ohne Perforation und ohne lästiges Reißen des Papiers. Die geschwungene Stiftablage bietet ausreichend Platz für Marker, die so während der Präsentation schnell und einfach zur Hand sind.



Mehrere FlipCharts lassen sich platzsparend ineinander parken

12%
Einführungsrabatt
bis 15. Juni 2014

FlipChart B-Vario®

Metall-Ausführung: S004 Silber, pulverbeschichtet
Tafel-Ausführung: weiss lackiertes Stahlblech (magnetisch)
Gesamtmass: B 82,5 x H 193 x T ca. 55 cm
Arbeitsfläche: B 68,5 x H 98 cm
Gewicht: ca. 16 kg

Art. 0884.060

Fr. 396.– statt Fr. 450.–

WhiteboardMarker Neuland N°One®: neu mit Keilspitze!

Neuland • Die neuen WhiteboardMaker mit Keilspitze sorgen für ein deutlich lesbareres Schriftbild. Und die 13 verschiedenen Farben für eine kunterbunte Abwechslung und glasklare Informationen.



WhiteboardMarker Neuland N°One®, Farbset (alle 13 Farben)

Das Set enthält Marker in den Farben schwarz, grau, gelb, orange, rot, pink, violett, blau, hellblau, türkis, grün, hellgrün und braun. Wiederbefüllbare Marker aus PP/PE, Tinte auf Alkoholbasis, trocken abwischbar. Für die Anwendung auf trocken abwischbaren Tafelflächen. Strichbreite: Keilspitze 2–6 mm

Art. 8037.990 **Fr. 39.90** statt Fr. 45.50

Bestellen Sie mit dem **Bestellschein** auf Seite 31 • Preise zzgl. Versandkosten und gesetzl. MWST

Anzeige

Neuland-Kunden erhalten 20% Rabatt bis zum 30.6.2014 auf ein Jahresabonnement (4 Ausgaben für CHF 52.– statt CHF 65.–)

Coaching und Bildung – Bereiche mit Affinität

Viermal im Jahr stellt die EP ein Weiterbildungsthema in den Fokus. Eine unabhängige Redaktionskommission entwickelt für jedes Heft Ideen und sucht Fachpersonen, die dazu schreiben. Die Autorinnen und Autoren beleuchten einzelne Aspekte des Heftthemas, recherchieren, informieren und beziehen in ihren Beiträgen Position: zustimmend, kritisch, kontrovers.

Diese Themen erwarten Sie im 2014:

- 2014-1 vom 3. März «Personal in Weiterbildung»
- 2014-2 vom 2. Juni «Der bewegte Mensch»
- 2014-3 vom 1. September «Bildungslandschaften»
- 2014-4 vom 1. Dezember «Lesen»

Leseproben zur EP finden Sie auf: www.alice.ch/ep-leseproben

Profitieren Sie jetzt und abonnieren Sie die Education Permanente unter: www.alice.ch/ep-abonnieren

Wichtig: Um von dieser EP-Aktion zu profitieren, bitte im **Bestellformular** beim Feld «Nachname» zusätzlich «Neuland» vermerken.



Personal in der Weiterbildung

Le personnel dans la formation continue

Das Weiterbildungspersonal in der Schweiz
Kathrin Kraus, Martin Schmid, Seite 4

Professionalisation académique et système de qualification pour le personnel de la formation continue en Suisse
Stéphane Jacquemot, page 18

Angebots-Entwicklung – die Nase in den Wind halten
Felix Ritter, Karl Wüsten-Schäpfer, Marcella Papatergiovanni Pedrini, Seite 26

Série de portrait de personnes qui oeuvrent pour la formation continue page 4 - 57
Ausgewählte Porträts für die Weiterbildung tätiger Personen Seite 4 - 57

Neu: ringos® für Neuland Marker

Neuland • ringos® ist der neue, geniale Magnethalter für den Neuland N°One® und den BigOne® Marker. Er ist zeitlos schön und ganz einfach in der Handhabung.



12%
Einführungsrabatt
bis 15. Juni 2014

•• Durch die konische Form der Marker sitzt der ringos® nach dem Aufstecken fest und sicher und hält den Neuland N°One® und den BigOne® an jeder Magnetwand fest. Damit das nicht nur an Whiteboards zuverlässig funktioniert, gibt es eine praktische Halteklammer, die auf jedem beliebigen Papierbogen befestigt werden kann.



Set mit 4 Stück ringos® für N°One®
Ø 22 mm
Kunststoff PP in Frost-Optik
Neodym-Magnet

Art. 8082.502
Fr. 12.05 statt Fr. 13.70

Set mit 4 Stück ringos® für BigOne®
Ø 28 mm
Kunststoff PP in Frost-Optik
Neodym-Magnet

Art. 8082.501
Fr. 13.25 statt Fr. 15.10

Anzeige



Die Leistungsschule

Ausbildung der Auszubildenden am ZbW

Lernen begleiten
Lehren lernen
Lernen ermöglichen
Bildungskonzepte entwickeln

Unser Lehrgangsangebot:

- Modul 1 SVEB**
St.Gallen, Zürich, Weinfelden, Buchs, Chur
- Ausbilder/in mit Fachausweis**
St.Gallen, Sargans
- Lernbegleiter/in**
St.Gallen
- Erwachsenenbildner/in HF**
St.Gallen



Zentrum für berufliche Weiterbildung
Gaiserwaldstrasse 6
9015 St.Gallen
Tel. 071 313 40 40
Fax 071 313 40 00
info@zbw.ch

www.zbw.ch

Nehmen Sie Ihre Teilnehmer aufs

- **Exklusiv bei Neuland: FlipChart Papier mit unsichtbaren Hilfslinien!** Der feine Unterschied zu herkömmlichem FlipChart Papier: Hilfslinien in Kreuzform, die nur die Person sieht, die am FlipChart steht. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Seminaren und Trainings sind die Linien praktisch unsichtbar. So schreiben Sie mühelos gerade und zeichnen ebenso mühelos perfekte geometrische Figuren. Und alle Welt fragt sich, wie Sie das machen.

Kreuz

- **Probieren Sie's gleich jetzt aus:** Schreiben Sie einen Text auf die Linien,
hängen Sie das Neuland Magazin an die Wand und gehen Sie ein paar Schritte zurück!

FlipChart-Block reinweiss mit grauen Fadenkreuzen

1 Seite mit Fadenkreuzen / 1 Seite blanko
Dreifachlochung für alle gängigen FlipChart-Modelle
Format: 68 x 99 cm, Papiergewicht 80 g/m²

Neue Verpackung: gerollt im Karton! Ab sofort liefern wir unser FlipChart-Papier nur noch in der gerollten Version. Das ist nicht nur praktisch für den sicheren Transport sondern auch für das raumsparende Einlagern. Dabei werden die bedruckten Blöcke gegenläufig aufgewickelt, damit sie sofort nach dem Auspacken am FlipChart aufgehängt werden können, ohne das sie sich wellen!

2 Kartons mit 5 Blocks à 20 Blatt

Art. 8103.309

Fr. 55.- statt Fr. 71.-



Seit 1997: 50 Ausgaben NeulandMAGAZIN!



Nr. 1 | 1997

Nr. 17 | 2001

Nr. 32 | 2006



Barbara Illi, Trainerin und Inhaberin
get it! consulting & training gmbh, Cham

“ Das Neuland Magazin ist ein wertvoller Kompass geworden ”

Herzliche Gratulation zur 50. Ausgabe des Neuland-Magazins! Erst kürzlich habe ich mir wieder ein paar Exemplare heruntergeladen und nochmals ‚durchgeblättert‘. Ich nehme das Neuland Magazin nach dem ersten Lesen auf Papier noch öfters in die Hand. Es bereichert meinen Alltag als Trainer und als Mensch. Das Magazin ist ein wertvoller Kompass geworden. So orientiere ich mich für meine Weiterbildung weitgehend an den Angeboten von Neuland und an den beschriebenen Methoden und Trends.

Storytelling, das Erzählen von Geschichten, ist in der Ausbildung und beim Lernen ein kraftvolles und effektives Instrument. Conny Wetter praktizierte das in ihren Editorials schon lange, bevor Storytelling ein richtiges Revival erlebt hat. Mir ist das Editorial das Liebste am ganzen Magazin geworden. Beim Lesen habe ich eine Menge gelernt: Übers Gleichgewicht und das Neugierigsein, über den Unterschied, eine Uhr oder Zeit zu haben, über Diamanten und über allerlei feine Zutaten zum Kochen (das Ananas-Dessert habe ich immer noch!). Ich weiss jetzt, wie man Elefanten isst, dass sich das Stillsein beim Fischen lohnt und dass man mit einem Leck im Boot trotzdem gewinnen kann.

Die Kraft der Geschichten und der Bilder leben in jedem Editorial und zeigen den Menschen hinter der Unternehmerin. Danke für all diese Einblicke und die Inspiration. Ich freue mich auf viele, spannende Magazine in der Zukunft!



Susanna Lipani, Ausbilderin
«Training & Development», Coop Bildungszentrum

“ Berührt hat mich an der letzten Nummer 49 das Thema Werte ”

Ich denke, das Thema Werte hat eine zunehmende Beachtung gefunden. Auch wir sprechen immer wieder über Werte wie ‚Nachhaltigkeit‘, ‚soziale Verantwortung‘ und ‚werteorientierte Personalführung‘. Kompliment, dass es wie ein roter Faden durch die Nummer 49 ersichtlich ist. Und die Erinnerung an den ModerationsMarkt 2014! Freue mich heute schon auf die vielen, neuen Inputs, die ich erhalten werde.

Egal welche Themen, für mich sind die Ausgaben immer sehr spannend und interessant, weil ich mir ganz bewusst Zeit nehme, das Neuland Magazin durchzulesen, zu studieren und sogar manchmal auch etwas davon auszuprobieren. Für mich sind die Neuland Produkte, wie auch das Neuland Magazin wirklich sehr hilfreich und lebendig für den Einsatz in meinen Trainings!



*André Baeriswyl-Gruber,
Kinderschutzzentrum St. Gallen*

“ Das Neuland Magazin ist wie eine bunte Insel in der Masse der Zusendungen! ”

Es sind wohl die Farben und Formen, die den einmaligen Wiedererkennungswert ausmachen. Ich weiss, dass viele kreative Ideen auf mich warten. Das macht ‚gluschtig‘, ich ziehe es hervor und blättere darin.

Besonders gut gefällt mir die Rubrik ‚Wissen‘. Die Anregung von Ralf Besser zum Thema Werte in der letzten Nummer ist gut verständlich, schön illustriert und lässt sich einfach umsetzen. Und danach staune ich einfach, was es da alles an Moderationsmaterialien, Gestaltungsideen und Kursangeboten gibt.



*Remo Fehlmann, Direktor Seminarhotel Sempachersee
MAS Business Excellence FH / dipl. Hotelmanager HF/NDS*

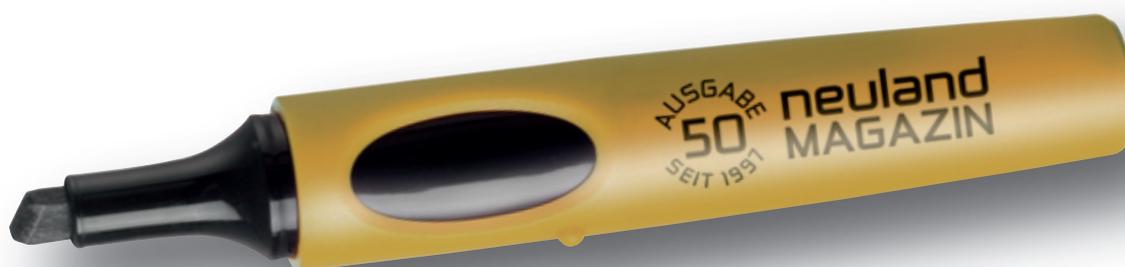
“ Das Neuland Magazin gehört schon seit Jahren zu meiner Pflichtlektüre ”

«Ich gratuliere dem Neuland Magazin und Conny Wetter ganz herzlich zur 50. Ausgabe. Das Neuland Magazin gehört schon seit Jahren zu meiner Pflichtlektüre, um mein Wissen ‚Up to date‘ zu halten und neue Entwicklungen im Seminarmarkt nicht zu verpassen.

Die spannenden Fachbeiträge inspirieren mich immer wieder aufs Neue, Methoden und Vorgehensweisen sowie aktuelles Fachwissen für die eigenen betriebsinternen Schulungen anzuwenden.

Unser Dankeschön für Sie: der goldene Neuland Marker!

- Wir feiern «50 Ausgaben NeulandMAGAZIN». Und bedanken uns bei unseren Leserinnen und Lesern mit einem ganz besonderen Geschenk für die Treue: dem goldenen Neuland Marker! Den gibt's nur einmal. Und nur solange Vorrat. Sie finden ihn ab sofort als Geschenk in jeder Neuland-Lieferung!



Das bikablo®-Praxisbuch

Martin Haussmann • UZMO – Denken mit dem Stift: Der Erfinder der bikablo®-Visualisierungstechnik, Martin Haussmann, stellt zum ersten Mal «Visuelles Lernen und Vermitteln», «Sketchnoting», «Graphic Recording» und «Visual Facilitating» als Gesamtsystem für Trainer, Moderatoren und Prozessbegleiter vor.



Der Autor:
Martin Haussmann, Jahrgang 1969, Dipl. Designer fh, ist seit über 10 Jahren Visualisierungsexperte bei der Organisationsberatung Kommunikationslotsen in Köln und Erfinder der bikablo® Visualisierungstechnik. Als Leiter des bikablo®-Trainingsprogramms, Fachautor und Vortragsredner ist er europaweit als Botschafter für visuelles Denken unterwegs. Die bikablo®-Visualisierungstrainings sind seit Jahren fester Bestandteil des Seminarprogramms der Neuland AG.
www.kommunikationslotsen.de

•• Das langersehnte Praxisbuch zur Visualisierung ist da: «UZMO – Denken mit dem Stift» ist Sprachbuch und Reiseführer, Trainingsprogramm und Ratgeber, Landkarte und Vokabelheft für die Welt der Visualisierung. Und damit ein Muss für Menschen, die ihre Begeisterung für die Arbeit mit der visuellen Sprache in Meetings, Workshops und Trainings neu entdecken möchten. Künstlerisches Talent braucht man dafür nicht. Nur Stift und Papier!

Martin Haussmann leitet das bikablo® Trainingsprogramm der «Kommunikationslotsen» und entwickelt die bekannten bikablo® Produkte und die Visuellen Wörterbücher. «Die kleine Glühbirne, die man ganz schnell aus den Buchstaben U, Z, M und O zusammensetzen kann, begleitet uns schon seit Jahren», erklärt er. «Ein einfaches Piktogramm, das jeder auf Anhieb in seinem Kontext verwenden kann – egal, ob er zeichnen kann oder nicht».

UZMO ist das erste Praxisbuch, das alle Bereiche des visuellen Denkens, Lernens und Zusammenarbeitens innerhalb eines schlüssigen Gesamtsystems vorstellt. Und einfache

Methoden anbietet, um visuelles Lernen und Vermitteln, Sketchnoting und Graphic Recording, Visual Facilitating und Visual Coaching und die Arbeit mit Bildern in Veränderungsprozessen anwendbar zu machen.

- **300 Seiten Modelle, Techniken und Methoden für Einsteiger und alte Hasen**
- Hintergründe, Tätigkeitsfelder, Rollen und Strategien in der Welt der Visualisierung.
- Die 10 Prinzipien der bikablo® Visualisierungstechnik und ihre Visuellen Vokabeln: Schrift, Grundformen, Grafikelemente, Piktogramme, Figuren und Farbe.
- Mit dem Visualisierungskompass Visuelle Vokabeln zu bedeutungsvollen Bild-Aussagen kombinieren: Grafiken und Diagramme, komplexe Infogramme, reduzierte Schlüsselbilder und vierteilige Bildlandschaften.
- Kreativtechniken und Layout-Templates, mit denen abstrakte Inhalte in bedeutungsvolle Schaubilder verwandelt werden können.
- Visuell Präsentieren in Lehre, Meeting und Unternehmenskommunikation.
- Visuell Dokumentieren mit Sketchnotes und Graphic Recording.
- Visuell Dialoge Erkunden mit Arbeitsplakaten, Dialog-Kartierung und Visuellem Coaching.
- Ein Anhang mit Praxistipps für Flipchart und Pinwand, den Pionieren des visuellen Denkens, einem Begriffsglossar und Empfehlungen von Büchern, Links, Apps und Produkten.

- Das Standardwerk zur Visualisierung • **präsentieren • dokumentieren • vermitteln • erkunden • Gedanken skizzieren**
- Inhalte mitschreiben • Beiträge kartieren • Wissensbausteine bewegen • Wissen grafisch darstellen • in Bildern erzählen
 - Inhalte merkfähig machen • Abstraktes begreifbar machen • Gedanken entwickeln mit dem Stift ...

Die drei Fundamente der Visualisierung

Drei Bereiche, auf denen die Welt der Visualisierung gründet: Die Inhalte, um die es geht, Der Rahmen, in dem Sie agieren. Und die Art und Weise, wie Sie in diesem Rahmen Inhalte sichtbar machen.



Die Inhalte, um die es Ihnen beim Visualisieren geht, können ganz unterschiedlicher Natur sein:

- Das können auch Dinge sein, die Sie anderen **vermitteln** (Erfahrungen, Methoden, Denkansätze oder Organisationsstrukturen).
- Das kann Wissen sein, das Sie in einer **Lernsituation** aufnehmen (Fachinformationen, Details, Zahlen, Daten und Fakten).
- Das können **Äußerungen** sein, die in einem **Gespräch** entstehen (Ideen, Fragen, Vorschläge, Sichtweisen, Einwände und Vermutungen).



Dieses Fundament von Visualisierung nennt man **Inhalt**. Content umfasst alles an Inhalten, was in Lern- und Dialogprozessen bedeutsam ist und festgehalten werden soll. Content bezeichnet dabei die Inhalte selbst. Aber auch, wie diese Inhalte in sich aufgebaut sind und miteinander zusammenhängen. In Dialogprozessen ist es vor allem das, was zwischen den Beteiligten an Wissen, Ideen, Erkenntnissen und Lösungswegen neu in die Welt kommt.



Content

Entscheidend ist nun, in welcher **Situation** dieser Content entsteht und in der Sie sich als Visualisierer befinden:

- Was ist Ihre **Rolle** in dieser Situation? Sind Sie **Lernender** oder **Lehrender**? Sind Sie selbst Teil eines Dialogprozesses und für das Ergebnis **verantwortlich**? Oder sind Sie **Übersetzer** oder **Prozessbegleiter**?
- Welches **Ziel** verfolgen Sie mit der Visualisierung? Möchten Sie anderen etwas **vermitteln** (Schulbuch, Präsentation), **Content** sichern, den Sie **lernen** (Schulbuch, Präsentation) oder das **Gespräch** sichtbar machen und **strukturiert** (Schulbuch, Präsentation)?



Dieses Fundament von Visualisierung nennt man **Kontext**. Kontext bezeichnet den Rahmen, in dem Inhalte visualisiert werden. Das sind die Anwesenheit, Ihre Geschichte, Ihre Aufgaben und die Organisation, der sie angehören. Kontext ist der Anlass, zu dem sie zusammenkommen, der Prozess des Dialogs, die übergeordnete Prozesse, in die die Veranstaltung eingebettet ist und das Weltgeschehen, das auf Ihre Zusammenkunft einen Einfluss hat. Kontext beschreibt letztendlich auch Ihre Rolle als Visualisierer in diesem Rahmen.



Kontext

Schlüssig geht es natürlich um den **Prozess** des Visualisierens selbst und sein **Ergebnis**.

- Als **visuell Präsentierender** vermitteln Sie Ihr Wissen und helfen vorwiegend durch **visuelle Plakate**. Oder Sie visualisieren während Ihres Vortrags vor den Augen der Lernenden.
- Als **visuell Dokumentierender** lernen Sie zu und übertragen die Inhalte direkt in **Steckbriefe** (Skizzen, Notizen, die Ihren eigenen Lernfortschritt oder Gesprächsnotizen, eigenverantwortlich an Ihren Themen zu arbeiten, zur Verfügung stellen).
- Als **visuell Erkundender** unterstützen Sie Dialogprozesse, in dem Sie Inhalte sichtbar machen und für alle sichtbar aufzeichnen. Oder Sie helfen Kleingruppen mit **Arbeitsplätzen**, eigenverantwortlich an Ihren Themen zu arbeiten, zur Verfügung stellen.



Dieses Fundament von Visualisierung nennt man **Design**. Design ist die Übersetzung von Content in eine visuelle Form. Design berücksichtigt den Ablauf und die Techniken des Sichtbarmachens. Zeichentechnik, Visuelles Vokabular und Bildfindung spielen dabei eine große Rolle. Design bezeichnet aber auch das Endprodukt: eine Serie von Skizzen-Notizen, ein großes kollektives Wandbild oder eine Wissenslandkarte. Ein Visualisierungsergebnis kann aber auch eine Pinnwand sein, an der beschriebene Maßnahmen kleben.



Design

•• Buchtipps

UZMO – Denken mit dem Stift

Visuell präsentieren, dokumentieren und erkunden
Das Praxisbuch zur bikablo®-Visualisierungstechnik
Von Martin Haussmann

304 Seiten, farbig
Redline Verlag
ISBN 978-3-86881-517-7

Art. 8500.417 **Fr. 34.90**



Veranstaltung •



- Treffen Sie die Kommunikationslotsen und den Autor auf der EuViz 2014, der internationalen Konferenz für visuelles Denken, Lernen und Zusammenarbeiten, im Juli in Berlin:
- www.euviz.com



Jetzt registrieren

Scrabble-Intro

Axel Rachow • Ein effektvoller Einstieg in nahezu alle Themen und Veranstaltungen: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergänzen einen Halbsatz und gestalten so einen kreativen Eyecatcher, der zum ständigen Begleiter des Themas oder der Situation wird.



Der Autor:
Axel Rachow, Köln
 Der Trainer und Berater ist ausgebildeter Spielpädagoge und Autor erfolgreicher Publikationen (Sichtbar, Spielbar, Rezeptbuch für lebendiges Training). Für Neuland führt er regelmässig Seminare zum Thema «kreative Präsentationen und Visualisierungen in Trainings» durch und ist regelmässig Referent am Neuland ModerationsMarkt.

•• **Die Vorbereitung**

Als Ausgangspunkt brauchen Sie einen halben Satz, ein Wort zum Tag oder eine treffende Aussage zu Ihrem Unternehmen. Diesen Text gestalten Sie auf einer Pinwand. Beispiel Führungskräfteworkshop zum Thema «Veränderung»:



Zu Beginn des Seminars erhalten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein «Tablett» (Eine A5-Karte aus Karton). Auf diesem «Tablett» kleben Post-it mit den Buchstaben des Vornamens. Die Post-it und Tablett gestalten Sie am besten selbst, damit alles einen einheitlichen Auftritt bekommt. Zudem verlieren Sie keine unnötige Zeit, weil jeder und jede noch seinen Namen schreiben muss.



•• **Die Durchführung**

Gleich nach der Begrüssung geht es los: Die Teilnehmenden erhalten die Tablett und versuchen gemeinsam mit anderen, prägnante Aussagen oder Schlagwörter zu finden.



In der Regel entsteht nach kurzer Bedenkzeit ein kreatives Durcheinander, denn Ideen, Buchstabenkarten und Kombinationsmöglichkeiten müssen erst zueinander finden. Diese Phase dauert bei Gruppen mit bis zu 10 Personen in der Regel etwa 5 Minuten. Die Aktivität endet, wenn Buchstaben oder kreative Verfremdungen knapp werden. In diesem Moment übernehmen Sie die Moderation und besprechen mit den Teilnehmenden das Resultat.

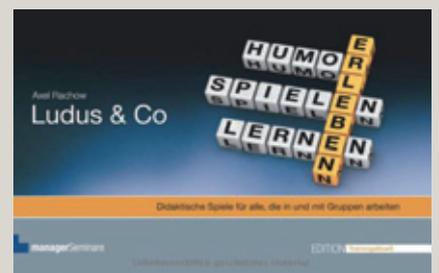
•• **Die Überleitung**

Das Geschehen können Sie als Metapher für die Zusammenarbeit der Teilnehmenden während des Tages nutzen. Denn in diesen paar Minuten ist alles passiert, was für die Veranstaltung wichtig ist:

- Trainer können nur einen Rahmen schaffen.
- Alle müssen sich mit allem einbringen, was sie haben.
- Alle bringen unterschiedliche Aspekte in die Gruppe ein.
- Die Lösung ist noch nicht bekannt und kann nur im Zusammenspiel entstehen.

•• **Büchertipp**

Ludus & Co.
 Dezember 2011
 224 Seiten,
 kartoniert



Erleben Sie die persönlichen Top-Spiele des bekannten Spieltrainers Axel Rachow. In dieser aktuell zusammengestellten Sammlung wird Ihnen das erforderliche Zubehör, Variationsmöglichkeiten und Anwendungsbeispiele übersichtlich und ausführlich beschrieben. Sortiert nach den verschiedenen Lernprozess-Phasen eignen sich die Übungen für den Einsatz in Seminaren und Trainings: Warming up, Themen bearbeiten, Kooperation & Kommunikation, Motivation & Auflockerung, Wahrnehmung & Sensibilisierung, Auswertung & Abschluss.

Bemerkung: der Inhalt des Buches entspricht weitgehend dem Ludus & Co. Karten-Set.

Art. 8500.244 **Fr. 65.–**

Ein schöner Stichwortsalat!

Harald Groß • «Das Lernen auslösen!» darin liegt unsere Hauptaufgabe in Seminaren, Trainings und Unterricht. Lernen ist ein komplexer Vorgang. Als Lernender interessiere ich mich für das Thema, ich nehme aufmerksam wahr. Neue Informationen und Gedanken verarbeite ich und speichere sie in meinem Wissens- und Erfahrungsnetz. Erst wenn mir das gelingt, werde ich mich später gut erinnern und das Gelernte in eigenen Worten wiedergeben können. Doch erfolgreich ist mein Lernprozess erst, wenn ich das neue Wissen auch gut in die Praxis übertragen und anwenden kann.



Der Autor:
Harald Groß, Berlin
Orbium Seminare Berlin,
Diplom-Sozialpädagoge (FH), Weiterbildungsmanager
(TU), Autor des Buches «Muntrittsmethoden» und Referent
des gleichnamigen Neuland Seminars.

•• Ein langer Weg, den wir als Trainerinnen und Dozenten unterstützen können. Mit dem Stichwortsalat fördern Sie die Speicherung und die Abruffähigkeit der Teilnehmenden. Es geht ganz einfach.

Notieren Sie nach einer zurückgelegten Seminaretappe in Stichwörtern wesentliche Inhalte Ihres Kurses. 10 bis 15 Begriffe, um die es in Ihrem Seminar bis zu diesem Zeitpunkt ging. Mixen Sie ganz zentrale Schlagworte mit solchen, die nur am Rande eine Rolle spielten. Schreiben Sie die Begriffe mit etwas Abstand auf ein DIN A4 Blatt. Kopieren Sie das Blatt. So, dass Sie für jeweils 3 bis 4 Personen eine Kopie haben. Letzter Vorbereitungsschritt: Schneiden Sie die Bögen in kleine Stichwortzettel auseinander. Stecken Sie jeden Satz Stichwörter in einen Umschlag oder in eine Schüssel. So entsteht der Stichwortsalat.

Jetzt können Sie die Teilnehmenden bitten, in Gruppen von 3 bis 4 Personen zusammen zu kommen. Jedes Team erhält – im Umschlag oder in der Schale – eine Stichwortsammlung.

Die Aufgabe ist leicht erklärt: «Hier im Umschlag finden Sie Zettel mit lauter Stichworten aus unserem Kurs. Eine Person in Ihrer Gruppe beginnt. Sie ziehen einen Stichwortzettel. Lesen Sie den gezogenen Begriff vor und erklären Sie mit eigenen Worten, was Ihnen dazu einfällt. Vielleicht können Sie auch ein Beispiel dazu geben. Die anderen hören zu, ergänzen, fragen nach. Dann geht der Umschlag weiter. So lange, bis alle Stichworte ausgepackt sind. Alles klar?»

Die Methode ist so einfach, dass die Teilnehmenden schnell loslegen. Und sich erinnern, wiedergeben, die Inhalte erneut wahrnehmen und verarbeiten.

Und Sie? Sie stehen zufrieden am Rand. Sie machen einen guten Job: Sie haben das Lernen ausgelöst.

•• Seminartipp

Lust auf mehr?

Neuland Seminare
«Muntrittsmethoden»

Mit Harald Groß

- 31. Oktober 2014
- 27. März 2015

Buchung: www.neuland.ch



***“ Sie brauchen eine klare
Vision von dem, was Sie
tun wollen ...***



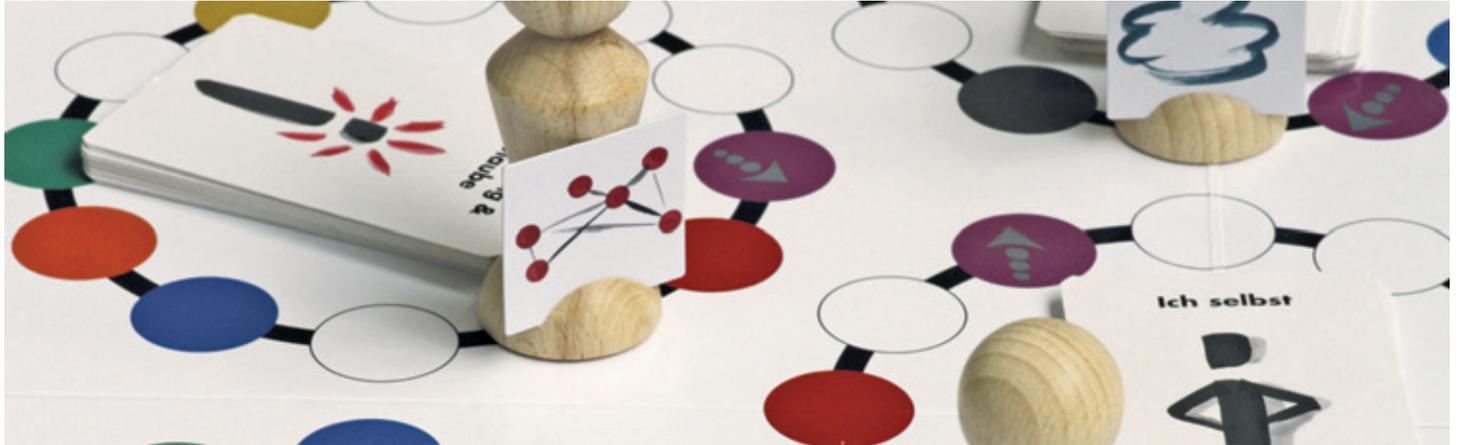
***... und müssen
dranbleiben!”***

Roger B. Smith



Eine echte Begegnung

Metalog® • Das neue «WerteSpiel» bringt die Akteure in lebendigen Kontakt mit dem abstrakten Thema «Werte». «Werte» werden als innere Motivatoren, als Entscheidungshelfer und als Facetten der Persönlichkeit begreifbar und erlebbar. Dabei rücken die Spieler unweigerlich näher zusammen und lernen sich selbst und die anderen besser kennen und wertschätzen. Denn das eigentliche Ziel des Spiels ist der wertschätzende Austausch über die eigenen Werte.



•• Die Durchführung

Zu Beginn überlegt sich jeder Spieler einen Wert, den er anschliessend mit einem Klebepunkt unter einer Spielfigur «versteckt». Die Figur des jeweiligen Spielers trägt offen ein selbst gewähltes Symbol zu diesem Wert. Im Verlauf des Spiels bekommen die Mitspieler die Aufgabe, den verdeckten Wert zu erraten. Ein wichtiger Bestandteil des Spiels sind Fragen aus unterschiedlichen Lebensbereichen. Zum Beispiel: «Auf was möchten Sie auf keinen Fall verzichten?» Lassen Sie die Mitspielerinnen und Mitspieler darüber diskutieren, für welche Werte das in ihrem Leben stehen könnte. Oder: «Welches (kleine) Erlebnis hatten Sie in Ihrer Firma, das Ihrer Meinung nach für gelebte Werte steht?» Ein Spieler beantwortet die Frage und diskutiert anschliessend mit den anderen Spielern über die Frage und seine Antwort.

Das «WerteSpiel» enthält auch Fragen, die noch mehr unter die Haut gehen, wie zum Beispiel: «Worauf sind Sie in Ihrem Leben besonders stolz?» Oder Fragen, die zu angeregten Diskussionen führen sollen, wie zum Beispiel: «Wie stark ist Ihr gewählter Wert in der Politik vertreten?» Das Spiel ist auf Offenheit ausgelegt, ohne zu definieren, welche Werte wie ausgelegt sind oder was überhaupt ein Wert ist. Gleichzeitig ist es hochflexibel, denn die Gruppe kann die Regeln jeweils nach den eigenen Bedürfnissen anpassen. So lässt das Spiel einen vertrauensvollen Gesprächsraum entstehen, in dem die Gruppe eine persönliche Begegnung erlebt.

- **Akteure:** 2/3/5 (min/opt/max)
- **Zeit:** Kurzversion: 45-75 Minuten.
Standardversion: 1,5-2,5 Stunden (ohne Auswertung).
- **Platzbedarf:** Ein Tisch mit Stühlen für die Spieler.

•• Themen und Ziele:

- **Explizites Arbeiten mit Werten:** Einstieg und Vertiefung des Themas «Werte». Entwickeln eines Verständnisses für die Rolle von Werten im beruflichen und privaten Kontext.
- **Führungstraining:** Bewusstmachen von eigenen Werten als tiefe innere Motivatoren, Umgang mit Wertekonflikten.
- **Organisationsentwicklung/Teambildung:** Entwickeln von Vertrauen innerhalb eines Teams, Sensibilisierung für andere Sichtweisen.

•• Seminartipp

Das Seminar zum Spiel

Besuchen Sie das neue Neuland Seminar mit Ralf Besser und lernen Sie das «WerteSpiel» und seine vielfältigen Einsatzmöglichkeiten näher kennen und nutzen. Seite 28.

•• Tipp

Metalog® WerteSpiel

Lieferumfang: 1 Maxi-Spielbrett (66 x 66 cm), Wertekarten, Aktionskarten, Lebensbereichskarten, Symbolplättchen, 5 grosse Holzfiguren, Klebepunkte, 1 Würfel, 1 detaillierte Anleitung.

Packmass: 35 x 35 x 6 cm
Gewicht: 1,8 kg

Art. 1552 **Fr. 154.-** statt Fr. 175.-

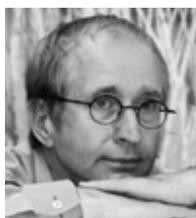
Seminar-Set (3 Spiele)

Art. 1553 **Fr. 418.-** statt Fr. 475.-

**12%
Einführungsrabatt
bis 15. Juni 2014**

Anregung zum Umgang mit Werten

Ralf Besser • Der ModerationsMarkt feiert dieses Jahr seinen 10. Geburtstag. Das muss (und wird) gefeiert werden. Nicht zuletzt, weil auch der Jubiläums-ModerationsMarkt bis auf den letzten Platz ausgebucht ist. Der Erfolg dieser einzigartigen Veranstaltungsserie hat sicher etwas mit den Trainern und Themen zu tun, die an diesem Tag angeboten werden. Aber noch mehr mit der Kultur, die von Conny und Daniel Wetter und dem Neuland-Team gelebt wird.



Der Autor:
Ralf Besser, Prozessbegleiter in Unternehmen, auf der konsequenten Suche nach Wirksamkeit, Autor verschiedener Bücher im BELTZ- und Eigenverlag «besser wie gut», Präsident des «Forums Werteorientierung in der Weiterbildung e. V.», Gründer der «ralf besser stiftung für lebenswerte».

www.besser-wie-gut.de

•• Bei der Entwicklung einer Kultur geht es immer auch um das Thema «Werte». Ich freue mich sehr, dass ich auf dem kommenden ModerationsMarkt mehr Wertereflexionen mit den Gästen durchführen kann. Die Resultate helfen mit, dass sich der ModerationsMarkt in den nächsten Jahren konstruktiv weiterentwickeln wird.

Damit Sie eine Vorstellung erhalten, in welcher Art und Weise das geschehen wird, hier ein Beispiel für eine sinnvolle Werteentwicklung in einem Unternehmen: Am Ende einer Besprechung diskutieren alle Mitarbeitenden darüber, in welcher Situation sie während des Meetings am deutlichsten unterstützende Werte erlebt haben. Diese Diskussion setzt einen werteverstärkenden Austausch in Gang. Nach dieser Würdigung reflektieren die Teilnehmenden eine kritische Situation während der Besprechung und unterhalten sich darüber, welche Werte sie in dieser Situation erlebt haben.

Zum Abschluss werden die Werte in drei Kategorien eingestuft:

1. Förderliche und daher zu verstärkende Werte.
2. Hinderliche und daher abzuschwächende Werte.
3. Fehlende und daher neu zu entwickelnde Werte.

Wird dieser Austausch über einen längeren Zeitraum durchgeführt, stabilisieren sich automatisch die Werte, die der Kultur des Unternehmens helfen, sich weiterzuentwickeln. Nach einem oder zwei Jahren lässt sich ein Werteleitbild definieren, das aus der wiederholten Reflexion heraus gewachsen ist und bereits als glaubwürdig erlebt wird.

Als Variante können die Teilnehmenden auch in einer zufällig gewählten Situation eine Wertekarte ziehen und darüber sprechen, ob und wie dieser Wert in der gerade gelebten Situation erlebt wird. Es ist immer wieder erstaunlich, was dann alles an konkreter Wahrnehmung und konstruktiv kritischer Bewertung geschieht.

•• Seminartipp

Werte-Tools im Training: Seminaren Tiefe geben

Das neue Neuland Seminar von und mit Ralf Besser.
 Mehr dazu auf Seite 28.

seminar.inside

Das Magazin für erfolgreiche Weiterbildung und Meetings

10 Jahre
seminar.inside

*«Zu wissen,
was man weiss,
und zu wissen,
was man tut,
das ist Wissen.»*

(KONFUZIUS)

*Gratulieren auch Neuland
zum Jubilar Magazin Nr. 50*

www.seminarinside.ch



Intelligente Sommerferien

Seminarhotel Sempachersee • Die Sommerakademie ist definitiv die intelligenteste Art, die Sommerferien zu verbringen: Vom 5. bis 14. August 2014 bietet das Seminarhotel Sempachersee die perfekte Kombination von Ferien und Weiterbildung bereits zum vierten Mal an. Neuland ist einer von elf Sponsoren.



•• Die Sommerakademie startet in die vierte Runde: vom 5. bis 14. August 2014 lädt das Seminarhotel Sempachersee erneut zu einem sympathischen Mix aus Erholung und Weiterbildung ein. Die Sommerakademie ist der ideale Ort, um den Sommer zu geniessen und nebenbei neue Kunden und neue Partner kennen zu lernen und sein Netzwerk auszubauen.

Die Leistungen werden ganz einfach mit einem Voucher abgerechnet. Für Fr. 405.– übernachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Komfortzimmer samt Vollpension und besuchen ein ganztägiges Seminar ihrer Wahl. Ab 5 Exemplaren kostet ein einzelner Voucher nur noch Fr. 315.–. Das Seminarangebot ist noch vielseitiger und noch abwechslungsreicher als in den Vorjahren: Kundengewinnung, Mitarbeiterführung und viele weitere spannende Themen mit hochkarätigen Dozenten warten auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

•• www.diesommerakademie.ch



Anzeige

DYNAMIC LEARNING:

- Persönlichkeit, Selbstentwicklung
- Gesprächsführung
- Emotionale und Soziale Kompetenzen
- Coaching, Moderation
- Mediation, Verhandlungsführung
- Auftrittskompetenz, Rethorik
- Trainer, Dozentin
- Supervision/Coaching BSO
- Kursleiter/in mit SVEB-Zertifikat
- eidg. Fachausweis Ausbilder/in

«Wissensvermittlung war gestern → Kompetenzerwerb ist heute»

NLP-Akademie Schweiz · info@nlp.ch · www.nlp.ch
Buckstrasse 13 · 8422 Pfungen · Tel. 052 315 52 52

Höhere Fachschule für Erwachsenenbildung, Persönlichkeitsentwicklung und Coaching

25 JAHRE
1989
2014
NLP
AKADEMIE
SCHWEIZ

100 Methoden zum Arbeiten mit

Jimmy Gut, Margit Kühne-Eisendle • **Bildbar** ist eine aussergewöhnliche Sammlung von 100 erprobten Methoden wie Bildkarten in Trainings und Coachings eingesetzt werden können. Bilder eröffnen Teilnehmenden und Klienten neue Zugänge zu ihren Themen, ihren Prozessen und ihren Ressourcen. Professionell eingesetzt helfen sie, intuitiv Gespürtes zum Ausdruck zu bringen.



Die Autorin:
Margit Kühne-Eisendle, Supervisorin, Coach, Lehrtrainerin für Gestaltpädagogik und Systemisches Management, Pädagogische Leiterin vom Masterlehrgang «Systemisches Management», Organisationsentwicklerin, Stress- und Gesundheitscoach – arbeitet in freier Praxis.

•• Immer mehr Coaches, Trainer und Therapeuten arbeiten mit Fotokarten, weil sie ihre grosse intuitive Wirkung schätzen. Doch die meisten schöpfen die vielen Anwendungsmöglichkeiten bei weitem nicht aus. Der Methodenfundus «Bildbar» gibt ihnen viele neue Ideen für souveräne und kreative Umsetzungen.

Teamentwicklung, Leitungskompetenzen, Konfliktmanagement, Aufspüren von Ressourcen, Stress, Feedback, Reflexion und Zielarbeit – die Möglichkeiten für den Einsatz der Bildkartensammlung «Bildbar – Das KartenSet» sind beinahe grenzenlos. Das Buch harmonisiert perfekt mit der Bildkartensammlung «Bildbar – Das KartenSet».

Ein Beispiel aus 100 Methoden:

•• **86 – Vernissage**

• **Ziel**

Sich in Kleingruppen zu einem Thema (z.B. Stress, Konflikt, Team) auseinandersetzen und dieses präsentieren.

• **Ablauf, Beschreibung**

Die Trainerin legt verschiedene Bilder im Raum verteilt aus, die zum Thema des Seminars passen, z. B. zum Thema «Konflikte». Die TeilnehmerInnen suchen sich ein hierzu passendes Bild aus. Anschliessend gehen sie in Kleingruppen von drei bis vier Personen zusammen. Sie zeigen sich die Bilder und erzählen einander, was die Bilder für sie mit dem Thema zu tun haben. Als weitere Aufgabe gruppieren sie die Bilder zueinander und schreiben eine Vernissage-Rede. Die Bilder werden mit Wäscheklammern an eine Leine gehängt und die Vernissage-Reden vorgelesen.

• **Setting**

Gruppe, Team

• **Material**

Bilder aus Kartenset, Kalenderblätter, Postkarten, Wäscheklammern, Wäscheleine, Schreibmaterial und Schreiber zum Schreiben der Geschichten. Die Wäscheleine vorher im Raum aufhängen und die Wäscheklammern daran anbringen.

• **Dauer**

50 Minuten

• **Schlagworte**

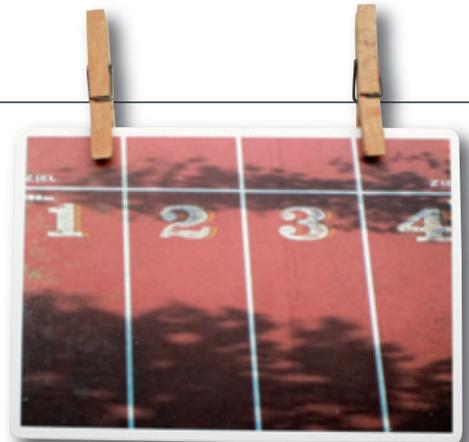
Konflikt, Stress, Team, Organisation, Leiten, Führen

Bildern.

Tipp
Verwenden Sie auch
Ihre eigene Bildersammlung:
Kalenderbilder, Zeitungen, Zeitschriften,
Werbepostkarten, Ansichtskarten,
Inserate, eigene Fotos ...



Methode 86 von 100: die Vernissage



- **Bildbar Methodenbuch**
April 2014, 264 Seiten, kartoniert
Art. 8500.245 **Fr. 72.40**
- **Bildbar KartenSet**
April 2014, Kartensatz mit 50 Fotokarten (22 x 15 cm) in einer Metallbox
Art. 8500.246 **Fr. 57.80**
- **beides zusammen**
Art. 8500.247 **Fr. 99.90** – Sie sparen **Fr. 30.30 (Nettopreis)**

Icon Poet: Alle Geschichten dieser Welt!

Gebrüder Frei • Zu einem vorgegebenen Thema und fünf gewürfelten Icons in 180 Sekunden Kürzestgeschichten schreiben – das ist das Kreativtool ICON POET.



Die Autoren:
Die Gebrüder Frei, das sind Ueli, Andreas und Lukas. Von klein auf haben sie miteinander im nahen Streusalzläger gespielt, dann wurde Lukas erst Privatlehrer auf einer tansanischen Farm, dann Illustrator. Ueli Informatiker, dann Ausbildungsverantwortlicher. Und Andreas Grafikdesigner mit eigener Agentur.

Die Lust am Spielen ist der Anfang einer ganz anderen Geschichte. Als Spielautoren entwickeln sie Spiele – zu Beginn nur freitags – und heute ganztags, in Bern. Ihre grosse Leidenschaft ist das Verspielen von Geschichten und umgekehrt, die Freude am spielerischen Geschichten fabulieren!

•• Storytelling ist das Fundament erfolgreicher Marketingkommunikation und Garant für erfolgreiche Seminare und Trainings. Und das Beste daran: Storytelling lässt sich trainieren – bei tausendund einem Wurf. Probieren Sie's aus. Und lassen Sie sich überraschen!

•• Kurzgeschichten in 180 Sekunden

Geschichten faszinieren Menschen jeden Alters. Geschichten lassen uns Grenzen überschreiten, Perspektiven wechseln und neue Welten erschaffen. 216 ausgewählte Icons auf 36 Würfeln inspirieren Coaches, Trainer, Moderatoren und Teilnehmende zu witzigen Kurzgeschichten, aussergewöhnlichen Lösungsansätzen, interessanten Argumentationsketten, erfrischenden Einstiegssequenzen und motivierten Feedbackrunden.

Icon Poet fördert Spontaneität und belebt die Fantasie beim Assoziieren. Das Tool bietet Einsatzmöglichkeiten innerhalb kürzester Zeitspannen. Ideal um Workshops, Sitzungen, Coachings oder Seminare abwechslungsreich zu modulieren und neue Impulse einzubringen.

•• Büchertipp

Icon Poet

Konzept: Andreas, Lukas und Ueli Frei
Buchgestaltung: Jenna Gesse
Alle Geschichten dieser Welt in einem Buch
Designbuchverlag Hermann Schmidt Mainz
1. Auflage 2011
2. Auflage 2014
308 Seiten, 36 Würfel und los geht's
Format 22 x 30 cm
Halbleinen-Festeinband mit
Kunstseidenüberzug und Prägung

Art. 8500.248 **Fr. 92.70**

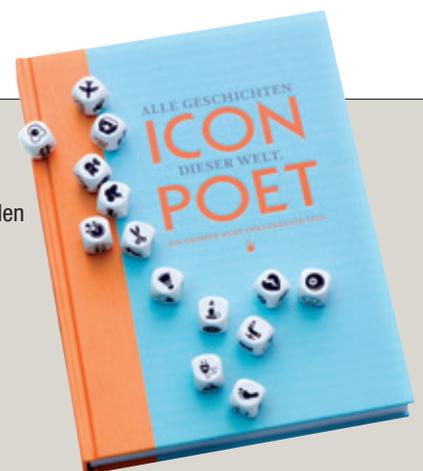


Lieferumfang:

1 Buch mit
Anleitung und
Anwendungsbeispielen
32 Würfel
mit 196 Icons
4 Sonderwürfel
mit 24 Icons
1 Sanduhr



“ Für Dich, meine holde *Königin*, würde ich Günter Grass' *Blechtrommel* auswendig lernen, meine *Bowlingkugel* gegen Rosen und Narzissen tauschen, damit wir auf ewig *eintauchen* ins Reich der rosaroten *Wolken*. ”



Der VerständigungsWürfel.

Daniela Dujmić-Erbe • Der «VerständigungsWürfel» ist eine dreidimensionale Checkliste, mit der Moderatoren, Trainer und Coaches erfolgreich Gespräche vorbereiten, Gespräche führen, Entscheidungen treffen und Konflikte lösen können.



Die Autorin:

Daniela Dujmić-Erbe

Seit 1999 Beraterin für externe und interne Kommunikation in Unternehmen und öffentlichen Institutionen. Ausbildung in Systemischem Coaching und Organisationsentwicklung am Helm-Stierlin-Institut in Heidelberg. Weiterbildung bei Prof. Dr. Friedemann Schulz von Thun zur zertifizierten Kommunikationsberaterin und -trainerin sowie Ausbildung bei Dr. Christoph Thomann in Klärungshilfe
www.verstaendigungsmanagement.de

Wir leben im Kommunikationszeitalter: Überall wird gechattet, getwittert und gebloggt. Trotzdem bleibt die Verständigung häufig auf der Strecke: Nachrichten auf dem Anrufbeantworter, SMS und E-Mails bleiben unbeantwortet. Dabei ist Verständigung unabdingbar. Im Job, wenn es darum geht, Projekte gemeinsam durchzuführen oder Verträge abzuschliessen. Privat, wenn man sich mit dem Partner oder der Partnerin auf ein Urlaubsziel oder gar auf einen gemeinsamen Lebensplan einigen will.

•• Reden ist Silber, Zuhören ist Gold

Nahezu jede Talkshow, in der sich Gäste gegenseitig ins Wort fallen, beweist: Verständigung kann nur gelingen, wenn sich die Gesprächspartner gegenseitig zuhören. Also versuchen, den anderen zu verstehen, statt um jeden Preis Recht haben zu wollen: Wenn ich mich in den anderen hineinversetze und dessen Perspektive einnehme, kann ich seinem Standpunkt vielleicht etwas abgewinnen und erkennen, was mir daran nützlich ist. Und schon rückt eine Einigung in Reichweite, die für beide Seiten eine Win-win-Situation darstellt.

•• Schritt-für-Schritt zur Verständigung

Wer eine Übereinkunft mit Mitarbeitern, Partnern oder Kollegen anstrebt, tut gut daran, bei der Gesprächsvorbereitung und bei der Gesprächsführung ein paar Grundregeln zu beherzigen.

1. Klären Sie die Wahrheit der Situation: Überprüfen Sie die Ausgangslage und wie es dazu gekommen ist.
2. Kommen Sie mit sich selbst ins Reine: «Was ist meine Motivation für das Gespräch?» «Wie stehe ich zur anderen Person und zur Sache?» Und vor allem: «Was ist mein Ziel?», «Was will ich vom anderen?» und «Was bin ich bereit zu geben?»
3. Definieren Sie die Gesprächsinhalte: Was will ich über mich, meine Beziehung zum anderen und zur Sache sagen? Welche Forderung stelle ich und welche Einsatzbereitschaft signalisiere ich?
4. Sprechen Sie positiv, wertschätzend, selbstbewusst und verbindlich. Verzichten Sie auf Weichspüler, negativ gefärbte Worte (nicht, schlecht, falsch), Konfrontationen und Ermahnungen. Wer auf Augenhöhe kommuniziert, lädt den anderen nach der eigenen Stellungnahme zum Dialog ein: «Was halten Sie davon?», «Wie finden Sie das?».
5. Klären Sie durch Rückfragen alles, was Sie nicht verstehen. Halten Sie Vereinbarungen und Schnittmengen fest.

Die Fragen auf dem «VerständigungsWürfel» führen die Nutzerinnen und Nutzer Schritt für Schritt durch die Gesprächsvorbereitung. Der «VerständigungsWürfel» ist bunt, praktisch und faltbar – ein «All-in-one-Instrument» für nahezu jede Kommunikationssituation. Er hilft, aktiv zuzuhören, wertschätzendes Feedback zu geben, auf konstruktive Art zu kritisieren – und er coacht durch Konflikte.

•• Büchertipp

Daniela Dujmić-Erbe
Der VerständigungsWürfel
Gesprächsvorbereitung,
Entscheidungsfindung,
Konfliktprophylaxe.

Präsentation auf dem
ModerationsMarkt 2014

Hardcover mit 23 Abbildungen,
VerständigungsWürfel und
Seminarfahrplan.

Art. 8500.249 **Fr. 53.–**

Würfel mit Kurzanleitung
Art. 8500.250 **Fr. 24.80**



Was tut der Bach, wenn's zu eng wird?

Monica Strickler-Maurer • Die Natur hat für alle Probleme eine Lösung. Warum also nicht von der Natur lernen und bewährte Lösungen in den eigenen Berufsalltag übertragen? Wander-Coaching setzt genau hier an: Personen, die beim Wandern gecoacht werden, machen die faszinierende Erfahrung, dass sie in erstaunlich kurzer Zeit Klarheit über ihre Ziele gewinnen und die nächsten Schritte deutlich vor sich sehen.



Monica Strickler-Maurer
Eidg. dipl. Ausbildungsleiterin, MAS Ausbildungsmanagement (IAP) und lösungsorientierte Coach.
Einzelcoaching, Teamcoaching, Wertewerkstatt, Kommunikationswerkstatt, Erfinderwerkstatt, Seminare und Reflexionen, Mediation, Wandercoaching

www.stricklercoaching.ch

•• Stehen wichtige berufliche oder persönliche Entscheidungen an, häufen sich die Fragen: «Wie schaffe ich das?» «Wie packe ich diese Schwierigkeit am besten an?» «Wie komme ich da heil wieder heraus?» «Wie komme ich weiter?» In solchen Situationen geht es in erster Linie darum, souverän zu bleiben und den Überblick zu behalten – also die relevanten Dinge zur richtigen Zeit zu tun. Dabei kann ein professionelles Coaching sehr hilfreich sein.

Wander-Coaching ist eine Variante der lösungsfokussierten Kurzzeitberatung und aktiviert den Geist und den Körper gleichermaßen. Personen, die beim Wandern gecoacht werden, machen immer wieder die Erfahrung, dass sie in erstaunlich kurzer Zeit Klarheit über ihre Ziele gewinnen, ihr persönliches Potenzial erkennen und die nächsten Schritte vor sich sehen. Sie nutzen die (Sinn-) Bilder aus der Natur für die Entwicklung von persönlichen Lösungsbildern und erkennen plötzlich neue Perspektiven.

Der Gesprächsverlauf wird vom Coach so gestaltet, dass die Kunden wandernd Standpunkte verändern und neue Blickwinkel einnehmen. Der Coach versteht sich dabei als neutrale Ansprechperson für die Pläne, Fragen und Problemlösungen seiner Kundinnen und Kunden. Im Zentrum stehen ihre Bedürfnisse, Ziele und die bereits vorhandenen Stärken, Begabungen und Talente.

•• Metaphern aus der Natur inspirieren

Wander-Coaching verbindet das lösungsfokussierte Coaching-Gespräch mit der Bewegung in der Natur. Die Natur zeigt Wege, die hinauf, geradeaus oder hinab führen, die leicht oder beschwerlich sind, die sich teilen und einen Richtungsentscheid verlangen. Aufmerksame Teilnehmerinnen und Teilnehmer erkennen dabei viele Lösungen:

- Wird es einem Bach zu eng, sucht er seinen eigenen Weg, ohne sich von seinem Ziel, dem Meer, abbringen zu lassen.
- Das Moos sucht Feuchtigkeit und richtet sich nach dem Schatten.
- Liegt Ameisen ein Hindernis im Weg, finden sie eine neue Route zu ihrem Bau.

Die Bewegung erleichtert es, sich von Festgefahretem zu trennen und Ideen für neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Weil es Körper und Geist gleichermaßen fit hält, schlägt das Wander-Coaching zwei Fliegen auf einen Schlag.

Kreativitätstechniken und Problemlösestrategien

Dr. Phil. Bettina Ritter-Mamczek • Vom legendären österreichischen Chansonnier, Aktionskünstler und Schauspieler André Heller stammt das Zitat: «Abenteuer beginnen im Kopf». Doch wie können Trainer, Moderatoren und Coachs, die von Haus aus etwas weniger Kreativität mitbringen, ihr kreatives Potenzial wecken und es in Seminaren fördern, fordern und nutzen? Das erfahren Sie im neuen Neuland Seminar mit Dr. Bettina Ritter-Mamczek von der Berliner splendid Akademie.



Bettina Ritter-Mamczek, Trainerin, Moderatorin und Autorin begeistert seit über 20 Jahren Teilnehmer mit ihrer erfrischenden, freien und fröhlichen Art der Präsentation. Sie ist Geschäftsführerin und Mitbegründerin der splendid-akademie, einer Akademie für Menschen, die vor Menschen stehen. Sie studierte Kommunikationswissenschaften, Politikwissenschaften und Philosophie und hat einen umfangreichen Erfahrungsschatz aus ihrer langjährigen Tätigkeit im Bereich des Weiterbildungsmanagements.
www.splendid-akademie.de

•• Im Mittelpunkt des handlungsorientierten Workshops steht die Kreativität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Kurzinputs, Übungen und konkrete Praxissequenzen ermöglichen die Auseinandersetzung und die Reflektion von Kreativitäts- und Problemlösetechniken für die eigene Trainingspraxis. Alle eingesetzten Medien dienen der Vermittlung, Unterstützung und Sicherung der präsentierten und gemeinsam erarbeiteten Inhalte. Präsentationsmedien (Flipchart, Pinwände) werden daher als zentrale Medien genutzt. Reale Gegenstände, Materialien und Musik runden das Training ab.

•• Nach dem Seminar können Sie ...

- das kreative Potenzial bei sich und im Training fördern, fordern und nutzen.
- Quellen, Hilfsmittel und Personen effizient einsetzen.
- in Ihren Trainings spontan und situativ handeln.
- Ideen generieren und bewerten.
- Innovationsprozesse anstossen, kommunizieren, begleiten.

•• Das lernen Sie im Seminar

- Kreativitäts- und Problemlösetechniken im Trainingsalltag
- Ideen entstehen – Ideen umsetzen
- Quellen und Hilfsmitteln nutzen
- Arbeiten mit Materialien, die im Trainingsalltag zu finden sind
- Verwertung von Ideen zum Lösen von Problemen, Engpässen und unvorhergesehen Engpässen
- Einfach mal alles anders denken und entsprechend «neu» im Trainingsalltag handeln

•• Seminartipp

Kreativitätstechniken und Problemlösestrategien

Termin: 15./16. September 2014

Zeit: Täglich 9:00 – 17:00 Uhr

Ort: Seminarhotel Sempachersee, Nottwil

Investition:

Fr. 1'400.– für den Workshop, inbegriffen darin sind Material, Pausenerfrischungen, Mittagessen und Unterlagen.

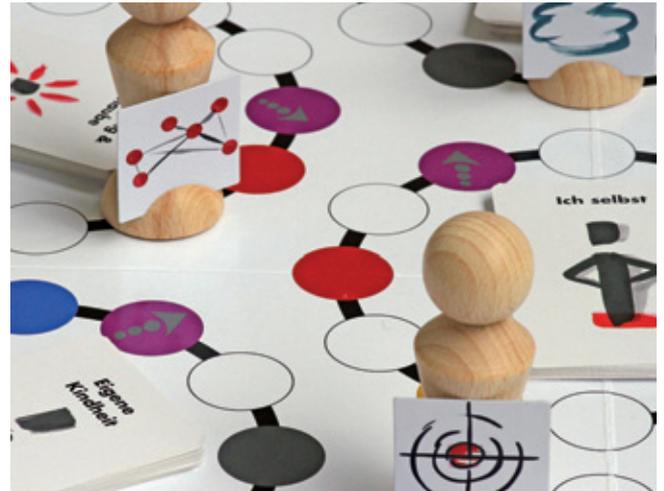
TeilnehmerInnen: Maximal 16 Personen

Buchung: www.neuland.ch

neu

Werte-Tools im Training: Seminaren Tiefe geben.

Ralf Besser • Werte sind immer vorhanden, es gibt keinen wertefreien Raum und damit auch kein wertefreies Training. Die Frage ist, wie bewusst und reflektiert Trainer, Moderatoren und Teilnehmer mit Werten umgehen: Appellhaft explizit oder symbolhaft indirekt? Wie bei der Einführung eines Werteleitbildes in Unternehmen, ist die «Verkündung von Werten» ein heikler Weg: Viele Leitbilder verbrennen und die Asche, die dabei entsteht, verbreitet einen Grauschleier.



Ralf Besser, Prozessbegleiter in Unternehmen, auf der konsequenten Suche nach Wirksamkeit, Autor verschiedener Bücher im BELTZ- und Eigenverlag «besser wie gut», Präsident des «Forums Werteorientierung in der Weiterbildung e. V.», Gründer der «ralf besser stiftung für lebenswerte».

www.besser-wie-gut.de

•• Die Anforderung, in Trainings mit Werten zu arbeiten, nimmt zu. Doch wie soll das in der Praxis funktionieren? Gemeinsam mit Ralf Besser, Präsident des «Forums Werteorientierung in der Weiterbildung e. V.» und Gründer der «ralf besser stiftung für lebenswerte», haben die METALOG training tools ein «Wertespiel» entwickelt, das sich hervorragend für diese Aufgabe eignet.

In diesem Workshop erhalten Sie neben vielen erprobten Ideen, wie das Wertespiel sinnvoll eingesetzt werden kann, wichtige Grundlagen aus der Praxis zum Thema «Werte». Und dazu viele Tools und Ideen, wie Sie Werte so einsetzen, dass ihnen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ihrer Seminare einen neuen, erlebten Sinn geben und sie als kraftspendend erleben.

- Sie erfahren, ...
 - wie Sie Werte für sich selbst als bereichernd erleben.
 - wie Sie Werte-Reflexionen zielgerichtet einsetzen.
 - wie Sie der eigenen Arbeit mehr Sinn geben.

- Im Seminarpreis inbegriffen
 - Aktivbox mit 125 Wertekarten
 - Kartenheft mit 21 Wertehypothesen
 - Kartenheft «Methoden zur Wertereflexion»
 - Kartenspiel «Wertehypothesen»
 - Seminarmappe mit Schreibunterlagen
 - Weitere nützliche Materialien zum Arbeiten mit Werten

•• Seminartipp

Werte-Tools im Training

Termin: Mittwoch, 3. September 2014

Zeit: 8.30 – 17.30 Uhr

Ort: Seminarhotel Sempachersee, Nottwil

Investition:

Teilnahme am Werte-Tools Workshop **inklusive 3 Wertespiele** für bis zu 15 Personen (Seminar-Set) für Fr. 990.–

Investition:

Teilnahme am Werte-Tools Workshop ohne das Wertespiel (Seminar-Set) für Fr. 590.–

TeilnehmerInnen: Maximal 15 Personen

Buchung: www.neuland.ch

neu

Seminare für lebendiges Lernen.

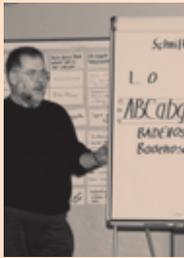
NeulandSEMINARE • Das Neuland-Seminarprogramm auf einen Blick. Ausführliche Infos finden Sie unter www.neuland.ch

MODERIEREN

Moderation Basis

Ihre Arbeitstechnik für bessere Ergebnisse in Sitzungen und Workshops

In diesem Seminar lernen Sie Methoden und Werkzeuge kennen, mit denen Sie in kurzer Zeit mit einer Gruppe zu einem Ergebnis kommen, das von allen mitgetragen wird.



Termine (2 Tage):

27./28. Oktober 2014
2./3. März 2015
26./27. Oktober 2015

Investition: Fr. 1300.–

Trainer: Michael Tosch, Mainz
Seit 1976 selbständiger Trainer

Ort: Seminarhotel am Ägerisee, Unterägeri
www.seminarhotelaegerisee.ch

Konflikte moderieren

In Konfliktsituationen mit mittelnder Konflikt-Moderation zielgerichtet handeln

Konflikt-Moderation ist reaktiv, sie beschäftigt sich mit vorhandenen, meist akuten Konfliktsituationen und ist erst durch einen erfolgreich durchlaufenen Prozess präventiv.



Termine (2 Tage):

5./6. Juni 2014
19./20. Februar 2015

Investition: Fr. 1400.–

Trainer: Andreas Straub arbeitet seit 1999 als Trainer, Moderator und Prozessbegleiter mit Teams und Organisation.

Ort: Seminarhotel Sempachersee, Nottwil · www.dasseminarhotel.ch

Die Magie der Fragen

Mit der richtigen Fragetechnik effektivere Ergebnisse in Moderationen erreichen

Die Qualität einer Antwort ist abhängig von der gestellten Frage. Mit Fragen können Sie in den Kern eines Prozesses dringen und verdecktes Wissen aktivieren.



Termin (2 Tage):

1./2. September 2014

Investition: Fr. 1400.–

Trainer: Dipl.-Ing. Ralf Besser, Bremen, Trainer+Berater, Buchautor, Betreiber eines Tagungshauses, Gründer der «Ralf Besser Stiftung für Lebenswerte».

Ort: Seminarhotel Sempachersee, Nottwil · www.dasseminarhotel.ch

VISUALISIEREN

bikablo® Visuelle Moderation · Basis

Erleichtern Sie Gruppenprozesse in Trainings, Meetings und Konferenzen mit «visueller Sprache» aus Text und Bild

Wer bildhafte Sprache verwendet, gelangt zu überraschend anderen, emotionalen, tiefgründigen und nachhaltigen Ergebnissen.



Termine (2 Tage):

21./22. Oktober 2014
15./16. Januar 2015
5./6. Mai 2015

Investition: Fr. 1300.–

Trainer und Trainerin: bis 12 Teilnehmende 1 Trainer; ab 13-16 Teilnehmenden 2 Trainer der Kommunikationslotsen

Ort: Seminarhotel Sempachersee, Nottwil · www.dasseminarhotel.ch

Sichtbar

Kreative Präsentationen und Visualisierungen in Trainings

Begeistern Sie die Teilnehmenden Ihrer Seminare und Workshops durch gekonnt und durchdacht gestaltete Flipcharts und Pinwände.



Termine (1 Tag):

17. Dezember 2014
5. Mai 2015

Investition: Fr. 650.–

Trainer: Axel Rachow, Köln
Spielpädagoge und Autor erfolgreicher Publikationen wie Sichtbar, Ludus & Co, Spielbar

Ort: Seminarhotel Sempachersee, Nottwil · www.dasseminarhotel.ch

Zusatz-Termin

PRÄSENTIEREN

Auftrittskompetenz

Wirkungsvoll überzeugen – überzeugend wirken

Damit andere merken, was Sie wirklich wissen und können.

Erleben Sie, wie Sie Ihre persönlichen Stärken bei Präsentationen und Seminaren optimal nutzen.



Termine (1 Tag):

9. September 2014
10. März 2015
11. Juni 2015

Investition: Fr. 750.–

Trainerin: Brigitt Walser
Schauspielerin, Trainerin und Dozentin. Bildet Moderierende diverser TV-Stationen aus.

Ort: SPEAK, Rychenbergstr. 67, 8400 Winterthur

Statuskompetenz

Gut ankommen dank Statuskompetenz

Ob Sie bestimmt, unsicher, sympathisch oder arrogant wirken, hängt davon ab, wie Ihr Körper, Ihre Stimme und Ihre Sprache auf das Gegenüber wirken.

Lernen Sie, wie Sie in allen Situationen einfach besser ankommen.



Termine (1 Tag):

19. Juni 2014
19. März 2015

Investition: Fr. 690.–

Trainer: Reto Zeller, lic. phil., Studium Pädagogische Psychologie, Organisationsentwicklung und Kommunikation. Ausbildungen in Improvisationstheater.

Ort: Töpferei – Bühne für Improvisation und Kleintheater, Zürich

HANDWERKSZEUG

Echt Lernen

Teambuilding, Teamgeist, Projekt-Leitung, Kommunikationsschulung mit METALOG-Tools

Lassen Sie die Teilnehmenden Ihrer Seminare und Trainings den «Stoff» mit allen Sinnen erleben – drinnen und draussen, allein und im Team.



Termine (1 Tag):

Die METALOG® Methode:
28. Mai 2014
2. Juni 2015

Investition: Fr. 390.–

Trainer: Hans König, METALOG® training tools, NLP Master (DVNLP)

Ort: Seminarhotel Sempachersee, Nottwil · www.dasseminarhotel.ch

Dozentenfutter

Seminarmethodik: spielerisch, interaktiv und trotzdem «knallhart am Thema»!

Eine grundlegende Orientierung zur Methodik «Spiel» in Seminaren mit vielen Praxisbeispielen, neuen Impulsen und einer guten Übersicht über aktuelle Literatur und Materialien.



Termine (1 Tag):

18. Dezember 2014
4. Mai 2015

Investition: Fr. 650.–

Trainer: Axel Rachow, Köln
Spielpädagoge und Autor erfolgreicher Publikationen wie Sichtbar, Ludus & Co, Spielbar

Ort: Seminarhotel Sempachersee, Nottwil · www.dasseminarhotel.ch

Munterrichtsmethoden

Wie Sie das Interesse von Teilnehmenden oder Lernenden wecken und aufrechterhalten.

Mit den Munterrichtsmethoden können Sie auch trockene oder sperrige Themen munter und wirksam vermitteln.



Termine (1 Tag):

31. Oktober 2014
27. März 2015

Investition: Fr. 670.–

Trainer: Harald Groß, Orbium
Seminare Berlin, Organisationsentwickler und Buchautor. Spezialist für «Munterrichtsmethoden»

Ort: Seminarhotel Sempachersee, Nottwil · www.dasseminarhotel.ch

Zusatz-Termin

Kombinations(bei)spiele

Visualisierungstipp • Eine Sprechblase ist eine Aussage. Mehrere sind ein Dialog. Kombinieren Sie Sprechblasen miteinander, können Sie ganz einfach die verschiedensten Dialogsituationen, emotionalen Momente oder Konflikte darstellen.



Killerargument



Kompromiss



Konsens



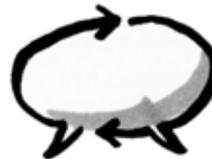
Ergänzen



Ideensammlung



Feedback



Gegenseitiges Feedback



Gemeinsamer Gedanke



Eine Idee aufgreifen



Diskussion beenden

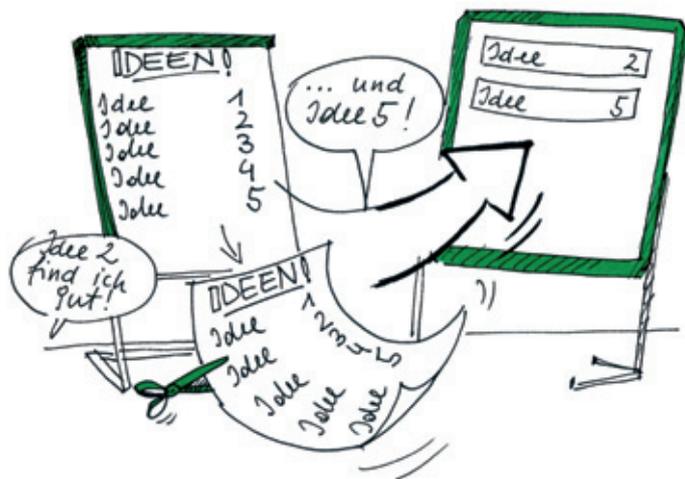
Diese Beispiele stammen aus dem neuen Buch «UZMO – Denken mit dem Stift» von Martin Haussmann.

Mehr zu diesem Standardwerk der Visualisierungstechnik finden Sie auf Seite 12.

Der Trick mit der Schere

Moderationstipp • Mit der Schere wird ein unbeweglicher Informationsträger ein beweglicher.

•• Sie haben mittels Zurufliste eine Ideensammlung auf einem Flipchart gesammelt. Um einzelne Punkte zu gewichten oder neu zu sortieren müssen Sie die Liste nicht neu schreiben. Schneiden Sie mit der Schere einfach die wichtigen Punkte heraus und ordnen Sie die Liste auf einer Pinwand neu.



Der Tipp stammt von Bernd Weidmann. In seinem Klassiker **100 Tipps & Tricks für Pinwand und Flipchart** (Art. 8500.001 Fr. 29.20) erfahren Sie auf 108 Seiten originelle Ideen um Moderationen noch übersichtlicher und visuell attraktiver zu machen.

Sinn-ieren

- **Bevor Sie die Karte lesen überlegen Sie sich folgendes:**
 - Was liegt mir momentan besonders am Herzen?
 - Welches Thema oder Anliegen bewegt mich?
 - Auf welche Fragen suche ich eine Antwort?



- **Suchen Sie jetzt Antworten auf folgende Fragen**
 1. Für welches Thema hätten Sie gerne einen Impuls, eine Führung, eine gute Lösung?
 2. Wie beleuchtet die Frage Ihr Thema? Was kommt in Gang? Wie wirkt das alles auf Sie?
 3. Lassen Sie sich inspirieren und begleiten durch diesen Tag.

Aus **Sinn-ieren** 2er-Deck «Entscheiden» 100 Fragen und 100 Impulse für kraftvolle Entscheidungen! (Art. 0260.816 Fr. 45.-). Weitere Sinn-ier Karten-Sets finden Sie im Neuland-Shop: www.neuland.ch

So einfach bestellen Sie.

**Per Post**

Füllen Sie die Bestellung aus und falten Sie diese in der Mitte.
Die Adresse passt in ein C5 Fenster-Couvert rechts.

**Per Fax: 041 767 21 45**

Einfacher und schneller gehts per Fax.

**Per Telefon: 041 767 21 41**

Für weitere Auskünfte oder telefonische Bestellungen:
Montag bis Freitag 8.00–12.00 Uhr und 13.00–17.00 Uhr.

**Per E-mail: info@neuland.ch**

Bestellen Sie einfach und bequem per Mausklick unter
www.neuland.ch

Neuland AG
Buonaserstrasse 30
6343 Rotkreuz

Artikel Nr.	Bezeichnung	Anzahl	Einzelpreis/Fr.	Gesamtpreis/Fr.
0180.010	Pinwand LW-11 • Aktion		399.00	
0181.010	Pinwand LW-11, slide • Aktion		454.00	
0180.110	Pinwand LW-11 Duo • Aktion		531.00	
0181.110	Pinwand LW-11 Duo, slide • Aktion		586.00	
8037.990	WhiteboardMarker Neuland N°One® Farbset (alle 13 Farben) • NEULand		39.90	
	Neuland N°One® Jubiläumsedition «50 Ausgaben NeulandMAGAZIN»	1	gratis	

Total Fr.
zzgl. Versandkosten
und MWST

Wir interessieren uns für Firmenseminare. Rufen Sie mich unverbindlich an.

Ich möchte den Neuland NewsLetter per E-mail erhalten. Meine E-mail ist: _____

 **Gratis-Abo**

2-3mal pro Jahr das
NeulandMAGAZIN

 **Gratis**

Katalog
Ideen wollen wachsen...

 **Gratis**

Neuland Hammer-Katalog
60 Produkte. 100% günstig

**NeulandSEMINARE**

Zu jedem Seminar finden Sie ein detailliertes
Datenblatt unter www.neuland.ch

Firma: _____ Abteilung: _____ Besteller: _____

Telefon: _____ Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____



AKTION

Die Schönste zum Jubiläum: 50 Ausgaben «NeulandMAGAZIN».



**Sparen Sie
15%**

Gültig bis 15. Juni 2014 • Die «LW-11» von Neuland ist die wohl schönste Pinwand der Welt. Die klare Linienführung, der pulverbeschichtete Aluminiumrahmen und die V-förmigen Stahlfüsse machen die LW-11 in jedem Seminarraum zu einem Blickfang. Die «LW-11 slide» ist schön wie die klassische «LW-11». Darüber hinaus ist sie dank vier leichtlaufenden, feststellbaren Lenkrollen äusserst flexibel.

Pinwand LW-11 (ohne Rollen)

Gesamtgrösse:	127,5 x 192 cm
Arbeitsfläche:	118,5 x 147 cm
Gewicht:	ca. 10,5 kg
Rahmen:	RAL S004 Silber
Tafel:	beidseitig Filz 9294 Anthrazit

Art. 0180.010 • **Fr. 399.–**
statt Fr. 470.–

Pinwand LW-11, slide (mit Rollen)

Mit 4 leichtlaufenden, feststellbaren Lenkrollen wird die LW-11 zur mobilen Moderatorentafel.

Art. 0181.010 • **Fr. 454.–**
statt Fr. 535.–



**Kombination:
Pinwand und
Whiteboard!**

Sie arbeiten genau so gerne mit Pinwand wie mit Whiteboard? Dann ist die LW-11 DUO wie gemacht für Sie. Denn die DUO ist die perfekte Kombination von Pinwand und Magnetschreibtafel. Auf der einen Seite befindet sich ein hochwertiges, beschreibbares und magnetisches Whiteboard. Auf der anderen Seite eine Hartschaumtafel, die mit Filztuch kaschiert ist; eine klassische Pinwand also.

Pinwand LW-11 DUO (ohne Rollen)

Gesamtgrösse:	127,5 x 192 cm
Arbeitsfläche:	118,5 x 147 cm
Gewicht:	ca. 15,5 kg
Rahmen:	RAL S004 Silber
Tafel:	Magnetschreibtafel/ Filz 9294 Anthrazit

Art. 0180.110 • **Fr. 531.–**
statt Fr. 625.–

Pinwand LW-11 DUO, slide (mit Rollen)

Mit 4 leichtlaufenden, feststellbaren Lenkrollen wird die LW-11 DUO zur mobilen Moderatorentafel.

Art. 0181.110 • **Fr. 586.–**
statt Fr. 690.–



• Neuland AG
Buonaserstrasse 30
6343 Rotkreuz

Telefon 041 767 21 41
Fax 041 767 21 45
www.neuland.ch



Die qualitativ hoch stehenden Produkte von Neuland sind oft günstiger!

Weitere günstige Pinwände, FlipCharts und Moderationsprodukte finden Sie in unserer Hammer-Broschüre. Oder in der Rubrik HAMMERKatalog unter www.neuland.ch